

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir stehen als Unternehmen vor großen Herausforderungen, die wir meistern müssen und werden! Dabei gibt es zwei Optionen: Sich den Rahmenbedingungen bestmöglich anpassen oder die Rahmenbedingungen soweit möglich zu Gunsten der eigenen Ziele verändern. Mit unseren Stärken Flexibilität und Diversifizierung nutzen wir beide Möglichkeiten. So gelang, mit dem Rückhalt des AGROFERT-Konzerns, die erfolgreiche Verschmelzung von SKW Piesteritz und LAT Nitrogen Piesteritz. Wir begrüßen herzlich 72 neue Mitarbeiter im Bereich Melamin sowie 16 neue Auszubildende, die sich bewusst für eine Ausbildung in der Chemiebranche entschieden haben und fortan die Zukunft des Standortes mit uns gemeinsam gestalten werden. Neben der Erweiterung unserer Produktpalette um Melamin wurde mit der Inbetriebnahme eines dritten Ammoniakkaltlagertanks die Flexibilität, auf Anforderungen des Marktes reagieren zu können, weiter erhöht. Um die Relevanz systemkritischer Basischemikalien wie Ammoniak- und Harnstoff für die Resilienz und Wehrhaftigkeit Europas, insbesondere Deutschlands, zu vermitteln und hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen, kämpfen Geschäftsführung, Betriebsrat und engagierte Mitarbeiter aller Bereiche weiterhin Seite an Seite. Dass sich diese Hartnäckigkeit lohnt, zeigen Treffen mit zahlreichen einflussreichen Akteuren. Erste Erfolge, wie die Abschaffung der Gasspeicherumlage, geben uns Luft zum Atmen. Das kann jedoch, angesichts immenser Herausforderungen, nur ein Anfang sein. Mit Blick auf die BerufsErlebnistage im Agro-Chemie Park glaube ich an eine Zukunft des Standortes. Vielen Dank all unseren motivierten Mitarbeitern, die sich, teils über ihren Bereich hinaus, mit ganzem Herzen für ihr Unternehmen einbringen. Wie, das erfahren Sie in diesem neuen Blickpunkt. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Petr Cingr

Herzlich willkommen bei SKW Piesteritz

Durch eine Fusion mit LAT Nitrogen Piesteritz hat SKW Piesteritz zum 1. September 2025 zahlreiche neue Mitarbeiter begrüßt. „Wir heißen alle 72 neuen Kollegen herzlich willkommen und freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen die nächste Entwicklungsphase erfolgreich zu gestalten, Synergien zu nutzen und unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen“, so Personalleiterin Birgit Lorenz. Bereits 2023 hatte der AGROFERT-Konzern das Stickstoffgeschäft der Borealis AG gekauft. Aus Borealis wurde die LAT Nitrogen-Gruppe mit der LAT Nitrogen Piesteritz GmbH am Standort Wittenberg. Im Rahmen des Unternehmenskaufs wurden die offensichtlichen Synergien der bereits bestehenden Stick-

stoffsparte des Konzerns näher betrachtet, mit dem Ziel, die Produktionsaktivitäten sinnvoll an einem Standort und innerhalb einer Gesellschaft zu bündeln. Seit Januar 2025 ist SKW Piesteritz formell Eigentümer der Melaminproduktion in Piesteritz. Im Rahmen der Verschmelzung beider Unternehmen wurden alle Mitarbeiter der LAT Nitrogen Piesteritz übernommen. Mit der vollständigen Integration sichert sich SKW Piesteritz die eng verbundene Wertschöpfungsstufe Melamin und damit weitere Chancen für die Zukunft, welche das bisherige Geschäft, insbesondere den Absatz im technischen Bereich, positiv ergänzt. Damit führt die Integration zu einer weiteren Stärkung der SKW Piesteritz.

Wichtige Botschaften an die Wirtschaftsministerin

„Wir lassen die Chemie nicht im Regen stehen“, versprach Katherina Reiche Ende Juli zum Auftakt ihres Besuchs am Chemiestandort Leuna. Auf Einladung des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff ergriff Geschäftsführer Carsten Franzke diese Gelegenheit, um sich erneut mit der Bundeswirtschaftsministerin und Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze zur aktuellen Problemlage der mitteldeutschen Grundstoffchemie auszutauschen. „Mittlerweile arbeiten wir nicht länger gegen Widerstände, sondern stoßen mit unserer Position auf offene Ohren“, berichtet

Carsten Franzke. „Es gibt ein Problembewusstsein und einen erkennbaren Willen, dass man gemeinsam an Lösungen arbeitet. Diese müssen jedoch schneller, unbürokratisch umgesetzt werden.“ Zudem wisse die Geschäftsführung um die Unterstützung der Landesregierung und setze weiterhin auf den intensiven Austausch mit der Politik, u. a. zum europäischen CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM), notwendige Technologieoffenheit im Rahmen der nachhaltigen Transformation sowie zum Abscheiden, Speichern und Nutzen von Kohlenstoff (CCS/CCU).



Gespräche in Leuna: Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche mit Geschäftsführer Carsten Franzke und Wirtschaftsminister Sven Schulze (v.l.).



Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Carsten Franzke im Gespräch mit Dr. Franziska Brantner.

Der neue Haushalt der Bundesregierung zeigt noch einmal deutlich, dass sich der gemeinsame hartnäckige Einsatz von Geschäftsführung und Betriebsrat für die Zukunft der SKW Piesteritz lohnt. „Themen, wie die Abschaffung der Gasspeicherumlage, stehen maßgeblich auf Initiative von SKW Piesteritz auf der politischen Agenda“, betont Geschäftsführer Carsten Franzke. „Auch wenn wir diese Entlastung bereits 2025 gefordert und erhofft haben und das aktuelle Jahr nochmals entsprechend kostenbelastet ist, ist dieser – unser – politischer Erfolg ein Lichtblick für die Zukunft.“ Auch auf EU-Ebene war SKW Piesteritz gemeinsam mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff erfolgreich und konnte die schrittweise Einführung von Strafzöllen auf Harnstoffimporte aus Russland/Belarus zum 1. Juli 2025 erstreiten.

In Summe blickt das Unternehmen weiterhin optimistisch auf das weitere Jahr und noch positiver auf 2026. Mit den beschriebenen Maßnahmen und dem durch die Politik angekündigten Industriestrompreis konnten entscheidende Weichen gestellt werden. „Wir sind zuversichtlich, gestärkt aus dieser Krise hervorzutreten“, so Carsten Franzke. Geschäftsführung, Betriebsrat und Fachkräfte aller Bereiche zögen an einem Strang und verfolgten ein gemeinsames Ziel: die Sicherung des Standorts. In Gesprächen mit Politikern, Wissenschaftlern und Verbänden klären sie über komplexe Zusammenhänge auf, präsentieren Lösungsvorschläge und arbeiten gemeinsam daran, die Rahmenbedingungen zugunsten des Unternehmens zu verbessern. So war im Juni u. a. Prof. Dr. Michael Hüther zu Gast, Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), das eine beratende Funktion für die Bun-

desregierung innehat. Prof. Hüther vertrat bisher die These, dass der Import von Ammoniak ökonomisch wie ökologisch sinnvoller sei, statt der energieintensiven Produktion in Deutschland. In einem ausführlichen Gespräch wurde ihm die Transformationsstrategie der SKW Piesteritz erläutert und auf die Bedeutung der hiesigen Ammoniakproduktion für die Unabhängigkeit und Resilienz Deutschlands verwiesen. Offensichtlich haben die Argumente überzeugt: Als die Bundesvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen, Dr. Franziska Brantner, auf ihrer Sommertour einen Stopp bei SKW Piesteritz einlegt, berichtet sie: „Faszinierend, dass Prof. Hüther beim Thema Resilienz einen Sinneswandel vollzogen hat und sich nun für den Erhalt der Ammoniakproduktion in Deutschland ausspricht.“

Im Austausch mit Franziska Brantner zeigten sich bei vielen Themen Überschneidungen und Einigkeit bei den Zielen. „Nur der Weg zum Ziel muss aus unserer Sicht ein anderer sein“, forderte Carsten Franzke. „Im Vordergrund hat das tatsächlich Machbare und nicht das ideologisch Gewollte zu stehen. Es liegt in unserem ureigenen und auch wirtschaftlichen Interesse, innovative und umweltfreundliche Produkte zu entwickeln, diese so effizient wie klimaschonend herzustellen und ressourcenschonend zu produzieren. Wir investieren seit Jahrzehnten in den Klimaschutz, SKW Piesteritz ist Teil der Lösung und könnte perspektivisch zum grünen Punkt Deutschlands werden.“ Dies räumte

auch die Grünen-Politikerin anerkennend ein: „Wenn wir ehrlich sind, unsere guten CO₂-Bilanzen verdanken wir maßgeblich den Anstrengungen, die seit den 1990er-Jahren in Ostdeutschland geleistet wurden.“ In der Gesprächsrunde nutzten u. a. auch Mitarbeiter die Möglichkeit, Kritik und Wünsche an die Bundespolitik zu adressieren. Franziska Brantner und weitere Teilnehmer der Grünen-Fraktion des Landtags vermittelten durchaus den Eindruck, dass sie weniger ideologisch getrieben und offener für reale Argumente sind. „Gleichwohl haben wir kritisch angemerkt, dass wir uns diesen Dialog und vor allem eine Unterstützung der Chemie – insbesondere von SKW Piesteritz – schon zu Zeiten grüner Regierungsverantwortung erhofft hatten. Damals hätten sie kritische Entwicklung aktiv verhindern, statt vielmehr forcieren können“, so Carsten Franzke. In den folgenden Wochen wurden die intensiven Gespräche fortgesetzt, u. a. mit dem Präsidenten des Deutschen ifo-Instituts Prof. Dr. Clemens Fuest, und einer Delegation des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK).

Auch mit der EU beschreitet SKW Piesteritz konsequent den Weg des Dialogs, wo EU-Abgeordnete wie Alexandra Mehnert (EVP) unterstützen. In diesen Diskussionen geht es um den notwendigen europäischen Rahmen beim sogenannten Clean Industrial Deal, die Wirtschaft wettbewerbsfähig zu halten und vor dem Abwandern ins nichteuropäische Ausland zu schützen. Themen hierbei sind bspw. die Reformierung des CO₂-Zertifikatehandels, eine Abkehr vom derzeit geplanten CBAM-Modell, Entbürokratisierung und Deregulierung bis hin zu Themen der Harmonisierung von Klimazielen in der EU und weltweit. Carsten Franzke: „Wir haben und werden weiter verstärkt Diskussionsrunden in Brüssel führen und fortgesetzt unsere starke Stimme der Vernunft erheben.“

Dr. Franziska Brantner im Dialog mit Mitarbeitern.



Viel Erfolg für die Berufsausbildung!



Oben: Amelie Schmidt, Leonie Staab, Bastian Giersch, Charlie Bergander, Arthur Baumann, Bruno Hoffmann und Jannik Roy Schreiber (v.l.).

Vorne: Julian Langhammer, Kirill Hein, Nikita Schulga, Manuel Kießling, Florian Böhme, Jannick Ludwig, Tim Gronewold, Timur Marchenko, Cedric Prescha, Samantha Bock, Evi Schildhauer und Alisa Weber (v.l.).

Mit Start des Ausbildungsjahres begann für 16 neue Auszubildende bei SKW Piesteritz sowie drei Auszubildende im Wittenberger Data Center der AGROFERT Deutschland ein neuer Lebensabschnitt. Traditionell fand am ersten Tag eine Einführungsveranstaltung im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums samt Begrüßung durch die Geschäftsführungen und dem Betriebsrat statt. „Willkommen an Bord, herzlich willkommen in der SKW Piesteritz-Familie“, begrüßte Carsten Franzke die zukünftigen Fachkräfte im Namen der Geschäftsführung. „Für Ihre Ausbildung wünschen wir Ihnen viel Erfolg, Freude am Lernen und ein Umfeld, dass Sie beim Erreichen Ihrer beruflichen Ziele unterstützt.“ Einer

Unternehmenspräsentation und dem obligatorischen Fototermin folgten die Unterweisung der Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Ausgabe ausbildungsrelevanter Dokumente, des Werksausweises und der Arbeitskleidung sowie ein Kennenlernen der Ausbilder vom Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft (BBW).

Zum Ausbildungsjahr 2025/2026 beginnen fünf Chemikanten, zwei Chemielaboranten, drei Industriekaufleute, zwei Industriemechaniker sowie jeweils zwei Elektroniker für Automatisierungstechnik und zwei für Betriebstechnik ihre Ausbildung. Mit ihnen zählt SKW Piesteritz derzeit insgesamt 43 Lehrlinge sowie zwei duale Studenten.

Auszeichnung als IHK Energie-Scouts

In diesem Jahr beteiligten sich erneut Auszubildende der SKW Piesteritz an dem Projekt „Energie Scouts“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Halle Dessau. Simon Linthow, Chemikant im dritten Lehrjahr, sowie Lea Eisenmann, Chemielaborantin im zweiten Lehrjahr, analysierten in ihrem Praxisprojekt das Abluftsystem eines Forschungsgebäudes und identifizierten dabei Maßnahmen mit einem jährlichen Einsparpotential von etwa 42 Tonnen CO₂. „Das Thema Energie ist aktuell eines der wichtigsten, denn die Kosten für Energie und auch die Gasspeicherumlage beeinflussen maßgeblich unsere Wettbewerbsfähigkeit“, so Fran-

ziska Böckelmann von der IHK. Deshalb sei es wichtig, dass sich bereits Auszubildende mit dem Energiemanagement von Unternehmen auseinandersetzen.



Ausgezeichnet als IHK Energie-Scouts: Lea Eisenmann und Simon Linthow (M.)

Abschied aus der Forschung

„Mit Dr. Carola Schuster verabschieden wir eine exzellente Wissenschaftlerin, geschätzte Kollegin und langjährige Führungspersönlichkeit“, teilt Geschäftsführerin Antje Bittner mit. Zum Abschied überbrachte sie im Namen der Geschäftsführung Blumengrüße und die besten Wünsche für den Ruhestand: „Wir bedanken uns herzlich für Ihr außerordentliches Engagement für die SKW Piesteritz-Gruppe und wünschen Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.“

Ihr erstes Projekt für SKW Piesteritz „Ureaseinhibitoren zur Senkung von Ammoniakemissionen in der Landwirtschaft“ sollte für Dr. Carola Schuster wegweisend sein.



Dr. Carola Schuster

Hierfür wechselte die promovierte Agrarwissenschaftlerin 2001 von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in die Landwirtschaftliche Anwendungsforschung nach Cunnernsdorf (Leipzig). Dort verantwortete sie ab 2006 das Sachgebiet Gewächshaus/Labor, bevor sie 2008 die Leitung des traditionsreichen Standorts von Dr. Hartmut Wozniak übernahm. Aus ihrem ersten Projekt für SKW Piesteritz entsprang der Wirkstoff 2-NPT. Im Folgenden war sie maßgeblich an der Entwicklung und Einführung des Nitrifikationsinhibitors MPA beteiligt. Beide Wirkstoffe beförderten den wirtschaftlichen Erfolg von SKW Piesteritz und sind bis heute Kernelemente der Agrochemie-Palette.

2012 trat Carola Schuster die Nachfolge von Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas als Leitung des Zentralbereichs Forschung und Entwicklung an. Erfolgreich hielt sie den eingeschlagenen Kurs und trieb die Entwicklung einer Reihe neuer Produkte für den Düngemittelbereich voran. Unter ihrer wissenschaftlichen Begleitung wurden etliche neue Düngespezialitäten im Markt etabliert. Für diese Innovationen und das stete Engagement im Bereich Düngemittelforschung wurde SKW Piesteritz 2018 mit dem Sonderpreis der Umweltallianz Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. 2024 folgte der „EuroTier Innovation Award“ der DLG in Silber für die jüngste Innovation ATMOWELL®.

Rekultivierung „Schlammspülhalde Piesteritz“

Die Rekultivierung der Deponie „Schlammspülhalde Piesteritz“, eines der größten Umweltprojekte der Region, schreitet voran. Am 21. August 2025 wurde im Beisein der Präsidentin des Landesamtes für Umweltschutz Dr. Sandra Hagemel, der Staatssekretäre Dr. Gert Zender (Wirtschaftsministerium) und Dr. Steffen Eichler (Energie-/Umweltministerium) sowie Oberbürgermeister Torsten Zugehör und dem stellvertretenden Landrat Dr. Jörg Hartmann der erste von sechs Bauabschnitten feierlich an SKW Piesteritz übergeben. Im Namen der Geschäftsführung sprach Carsten Franzke allen am Projektfortschritt Beteiligten seinen Dank für die langjährige, konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit aus.

Rückblick: Von 1974 bis 1993 wurden auf dem 52 Hektar großen Areal zwischen Möllensdorfer Straße und Lindenstraße Abfallschlämme aus der örtlichen Chemieproduktion gelagert und entwässert. Später wurde auf dem Gelände ausschließlich Bauschutt entsorgt, der bei Bauarbeiten im Agro-Chemie Park angefallen ist. Nach der offiziellen Stilllegungsanordnung der Deponie 2021 wurde für die entsprechenden Arbeiten die STORK Umweltdienste GmbH aus Magdeburg beauftragt. Diese führt die Profilierung der früheren rund 28 Hektar großen Schlammspülhalde und die Ab-



Symbolische Übergabe: Geschäftsführer Carsten Franzke und Aufsichtsrat Norbert Bökenheide mit Projektleiterin Dr. Anja König, Falk-Arvid Herzka, Kerstin und Bernhard Stork sowie Thomas Ohlmann (v.r.).

dichtung genehmigungskonform durch. Arten- und Naturschutzmaßnahmen werden dabei miteinander verzahnt zusammen mit der Abschlussprofilierung und Rekultivierung des Deponiekörpers durchgeführt. Das Projekt wird begleitet durch professionelle Fachleute und Gutachter. Die Rekultivierung des Areals erfolgt seit 2022 nach einer durch das Landesverwaltungsamt genehmigten Ausführungsplanung. Insgesamt werden rund 4,4 Mio. Tonnen Profilierungsmaterial und Ersatzbaustoff benötigt. SKW Piesteritz trägt dafür Sorge, dass die Natur durch die Bauarbeiten geschützt wird. So erfolgt die Aufteilung in sechs Bauabschnitte vor dem Hintergrund, die schützenswerte Flora und Fauna ohne größere

Störung am Ort zu erhalten und Ausweichflächen als Habitate für die Tierwelt zu ermöglichen. Ein weiterer Beitrag für den Umweltschutz ist, dass ein Großteil des Ersatzbaustoffs per Schiene transportiert wird. Hierfür wurde extra ein neues Gleis an der Westseite des Werksgeländes gebaut. Zudem werden die Ersatzbaustoffe aus der Region bezogen. Nach Abschluss der Rekultivierung ist auf der Südseite des Hügels die Installation einer Photovoltaikanlage geplant. Voraussichtlich 2042 wird das Projekt abgeschlossen sein. Das Areal ist umzäunt und wird auch zukünftig nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sein. [Weitere Informationen unter \[www.skwp.de\]\(http://www.skwp.de\)](#)



alpha-Produkte für eine nachhaltigere Wertschöpfung

Mit dieser Saison wird bereits zum zweiten Mal Winterweizen geerntet, der mit Premiumdünger aus der CO₂e-reduzierten Produktion von SKW Piesteritz gedüngt wurde. „Damit setzen wir die erfolgreiche Partnerschaft mit Quality Bakers, Agrarfrost, ES Agrar und Willa Mehl zur Herstellung klimafreundlicher hergestellter Burger Buns für McDonald's fort“, teilt Geschäftsführerin Antje Bittner mit. „Stickstoffdünger ist mit Abstand der größte Hebel, um den CO₂e-Fußabdruck von Getreide und somit auch von Backwaren nachhaltig zu senken“, erklärt Dr. Tobias Kirschke, Leiter der Verkaufsabteilung flüssige Düngemittel und Projektverantwortlicher. Im Vergleich zur fossilen Düngemittelproduktion entsteht bei der Herstellung auf Basis von Biomethan rund 90 Prozent weniger CO₂e. Zudem werden durch innovative Inhibitoren klimaschädliche Lachgasemissionen auf dem Feld signifikant um bis zu 60 Pro-

zent reduziert. Ein feinverzweigtes Wurzelwerk zeugt darüber hinaus von der Vitalität des Getreides. Nach der Ernte verbleibt es auf dem Feld und trägt so zum Humusaufbau und schließlich zur Gesunderhaltung des Bodens bei. Einen Meilenstein zur Reduktion des CO₂e-Fußabdrucks erreichte SKW Piesteritz bereits 2023: Durch eine strategische Partnerschaft zur Beschaffung von zertifiziertem Biomethan wurden die ersten Tonnen Düngemittel mit reduziertem



Fußabdruck, englisch Product Carbon Footprint (PCF), hergestellt und anschließend mit dem neuen Label „alpha“ an Kunden geliefert. „Der anteilige Einsatz von Biomethan ist ein erster, bedeutender Schritt in Richtung nachhaltigere Düngemittelproduktion als Kreislaufwirtschaft“, erläutert Antje Bittner. „Ausschlaggebend für die Etablierung der alpha-Produkte ist, dass die Politik bürokratische Hürden abbaut und die notwendigen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Transformation der Grundstoffchemie schafft.“ Inzwischen hat sich die Palette der alpha-Produkte erweitert – alle Agro- und Industriechemikalien von SKW Piesteritz sind mit reduziertem PCF erhältlich.

[Informationen zur Berechnung des PCFs stehen Ihnen online unter \[www.skwp.de/produkte/pcf-methode\]\(http://www.skwp.de/produkte/pcf-methode\) zur Verfügung.](#) Unter alpha-Produkte werden aktuelle Projekte wie die klimafreundlichere AdBlue®-Produktion vorgestellt.



BerufsErlebnisTage im Agro-Chemie Park

Zur fünften Auflage der BerufsErlebnisTage im Agro-Chemie Park begrüßten die SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland mehr als 300 interessierte Jugendliche auf dem Chemie Campus. Vom 12. bis 14. August 2025 informierten sich Schüler aller sieben 10. Klassen des Gymnasiums Leucorea über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten. Vom 19. bis 21. August 2025 waren die Gemeinschaftsschule Rosa Luxemburg aus Wittenberg sowie die Ganztagschule Ferropolis aus Gräfenhainichen zu Gast.

Das abwechslungsreiche Programm zur Berufsorientierung startete mit einem sportlichen Warm-up. Während einer Begrüßung im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums gaben u. a. Personalleiterin Birgit Lorenz sowie Antje Bittner und Carsten Franzke aus der Geschäftsführung Einblick in ihren jeweiligen beruflichen Werdegang. Anschließend besuchten die Jugendlichen, aufgeteilt in die Gruppen „Informatik, Logistik und Wirtschaft“ sowie „Chemie, Elektronik und Technik“, verschiedene Stationen auf dem Campus, im Wittenberger Data Center sowie am Hafen. Von den engagierten Auszubildenden und fachkundigen Mitarbeitern motiviert konnten sie sich an den abwechslungsreichen Stationen einmal selbst ausprobieren und ihre Talente erkunden. Ob beim Besichtigen einer Lokomotive, Kabel klemmen oder

dem virtuellen Mischen von Düngespezialitäten – einmal mehr ließen sich die Schüler vom Enthusiasmus aller Beteiligten anstecken. Auch das Experimentieren im Lehlabor, ein Marketing-Planspiel sowie ein interaktiver Workshop zum Thema KI kamen bei Schülern wie Lehrern gut an. Beim abschließenden Mittagessen auf dem Chemie Campus bot sich allen Teilnehmenden nochmals die Möglichkeit zum Austausch.

„Die Art und Weise, wie SKW Piesteritz die vielfältigen Berufe und verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten erlebbar vorstellt, ist wirklich sehr gelungen, eine wunderbare Geschichte“, lobte Heike Wunschik, Beauftragte für Chancengleichheit im Arbeitsmarkt und MINT-Beauftragte der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Ost. Auch deren vorsitzender Geschäftsführer Olaf Ruch informierte sich vor Ort über die BerufsErlebnisTage der SKW Piesteritz.

„Wir freuen uns über den großen Andrang und das Interesse der Schulen“, teilt Personalleiterin Birgit Lorenz mit. „Die positive Resonanz bestärkt uns, dass solche Veranstaltungen zur Berufsorientierung wichtiger sind denn je, Schülern und Lehrern reale Einblicke in die Vielfalt der Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten der SKW Piesteritz-Gruppe als bedeutender regionaler Arbeitgeber zu vermitteln.“

Mitarbeiter geben Einblicke in Arbeitswelt

Auf Initiative von SKW Piesteritz hat die IHK Halle-Dessau ein neues Format zur Berufsorientierung gestartet. Unter dem Motto „BlickPunkt Unternehmen“ berichteten Mitarbeiter aus den Bereichen Produktion und Medien sowie Einkauf und Logistik Anfang September an der Berufsbildenden Schule des Landkreises Wittenberg von ihrer Arbeit, ihrer Motivation und ihren vielfältigen Aufgaben. Im lockeren Gespräch beantworteten sie viele Fragen der Jugendlichen und gaben damit authentisch praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt. „Viele Unternehmen leisten täglich Großartiges“, betont Stefanie Schmidt-Pforte, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Dessau. „Mit ‚BlickPunkt Unternehmen‘ wollen wir das für junge Menschen sichtbar machen und in den Mittelpunkt rücken, welche Chancen direkt vor ihrer Haustür liegen.“ Das Projekt richtet sich an Schüler ab Klasse 8 und wird in enger Zusammenarbeit mit Schulen, regionalen Unternehmen und der lokalen Wirtschaftsförderung umgesetzt.



Für SKW Piesteritz ist dieses neue Format eine weitere Möglichkeit, dem Thema Fachkräftemangel präventiv zu begegnen und neben den etablierten Angeboten zur Berufsorientierung eine noch breitere Zielgruppe anzusprechen. „In der Region ist unser Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber bekannt und hebt sich im Wettbewerb um potentielle Auszubildende und Fachkräfte durch vorbildliche Standortfaktoren wie unserem Aus- und Weiterbildungszentrum, dem Gesundheitszentrum Medicum sowie vier betrieblichen Kindereinrichtungen ab“, erläutert Janina Dorn, Abteilungsleiterin Standorteinrichtungen und Personalentwicklung. „Weniger bekannt ist, was wir im Agro-Chemie Park genau machen und wie vielfältig die verschiedenen Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten sind. Wer könnte authentischer erklären, was wir täglich leisten, als unsere engagierten Mitarbeiter!“



Tief bewegt haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Mitarbeiter, Herr

Carsten Tiersch

verstorben ist.

Während seiner langjährigen Tätigkeit als Anlagenfahrer in der Abteilung Ammoniak zeichnete er sich stets durch hohes fachliches Können, vorbildliche Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit aus.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Geschäftsführung Betriebsrat



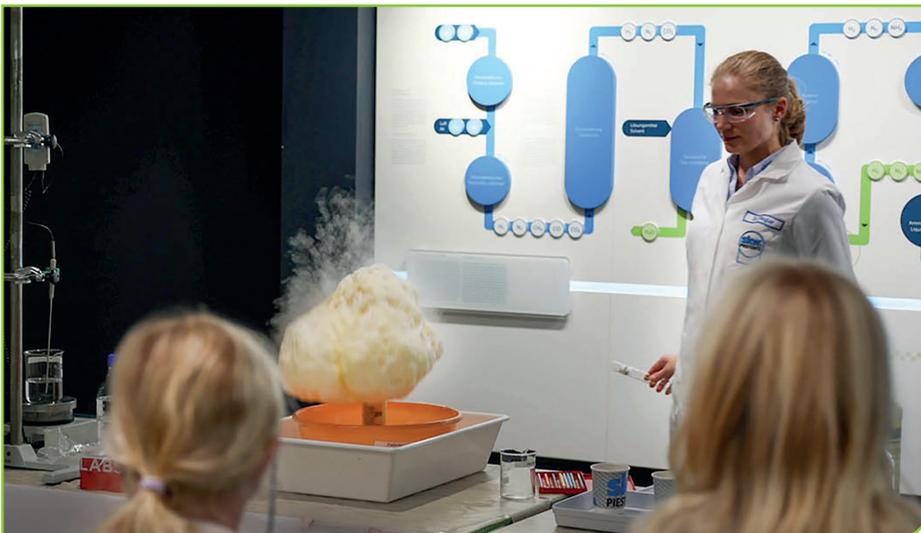
Deutscher Raiffeisentag in Berlin

Unter dem Motto „Wahlen.Wandel.Wertschöpfung - Wie gestalten WIR unsere wirtschaftliche Zukunft?“ bot der Deutsche Raiffeisentag eine Plattform für Diskussionen über die wirtschaftliche Zukunft in Deutschland und Europa. Geschäftsführerin Antje Bittner tauschte sich u. a. mit dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbands sowie den Vorständen der Baywa und Agravis zur aktuellen Situation des Düngemittelmarktes aus. „Wir kämpfen Seite an Seite um einen fairen Wettbewerb in der Düngemittelbranche“, so Antje Bittner. Positiv beeindruckte sie der deutlich gestiegene Frauenanteil der Branche. Dafür Sorge nicht zuletzt das 2017 gegründete Netzwerk WiA – Women in Agribusiness. Es eröffne neue Perspektiven und ermögliche, Barrieren zu überwinden und die Branche weiterzuentwickeln.

Besucherandrang zur Erlebnismacht im futurea

Zahlreiche Besucher nutzten die 21. Wittenberger Erlebnismacht zum Erkunden des futurea Science Centers. Zwischen 19 Uhr und Mitternacht strömten mehr als 660 Interessierte in die Ausstellung. Groß war das Interesse an den Experimentiershows, welche Corinna Karbstein, Dr. Frieda Nagler und Dr. Benjamin Klemmed aus der Chemischen Forschung im zweiten Obergeschoss präsentierten. Mit ihren spannenden Vorführungen und allgemeinverständlichen Erklärungen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen begeisterten sie die Besucher für eine moderne Chemie und präsentierten den Bereich Forschung der SKW Piesteritz auf eine nahbare, sympathische Weise. Auch zahlreiche Mitarbeiter besuchten das futurea, das nach wie vor für den Publikumsverkehr geschlossen

bleibt (ausgenommen Anmeldungen im Rahmen von Bildungs-, Berufsorientierungs- und Kundenveranstaltungen). So ließ es sich Personalleiterin Birgit Lorenz nicht nehmen, alle Besucher dieses gelungenen Abends persönlich zu begrüßen. „Ein großes Dankeschön, allen Unterstützern vor und hinter den Kulissen“, teilt Janina Dorn, Leiterin des futurea und Organisatorin der Erlebnismacht im Science Center mit. „Mit Engagement, Geduld, ansteckendem Enthusiasmus und purer Freundlichkeit haben alle zusammen entscheidend dazu beigetragen, dass der Abend sehr erfolgreich verlaufen ist und wir uns erneut erfolgreich in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft eingebracht haben. Das Feedback war durchweg positiv, wir freuen uns schon auf die Erlebnismacht 2026.“



„Zurück in die Heimat“

Unter dem Motto „Zurück in die Heimat“ findet am 27. Dezember 2025 zum wiederholten Mal ein Rückkehrertag im Stadthaus Wittenberg statt. Am Stand der SKW Piesteritz können sich Interessierte über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten informieren und erfahren mehr über das umfassende Standortkonzept mit Gesundheitszentrum und betrieblichen Kindereinrichtungen.

Weitere Informationen sowie aktuelle Stellenangebote unter www.skwp.de/karriere.



Save the date: Fachtagungen Düngung

Am 18. November 2025 starten die Fachtagungen Düngung 2025/26 der SKW Piesteritz. www.duengerevents.de

In eigener Sache

Wir wollen noch umweltfreundlicher werden und zukünftig den „Blickpunkt Piesteritz“ möglichst digital versenden. Möchten Sie uns dabei unterstützen? Gerne nehmen wir Sie in den Verteiler zum digitalen Versand auf. Bitte teilen Sie uns hierfür Ihre E-Mailadresse mit. Sie erreichen uns telefonisch unter 03491 68-2263 oder per E-Mail an Public.Relation@skwp.de.